

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 204.

Halle, Sonntag den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 31. August. Bei der Frage wegen der Ausfuhr des Eisens aus England dürfte es wohl nicht uninteressant sein, einige Blicke auf die Eisen-Industrie in Preußen zu werfen. Sie ist eigentlich als eine junge zu bezeichnen, denn noch vor wenig Jahren besaß sie fast gar keine Bedeutung. In den letzten 5 bis 6 Jahren hat sie sich aber in einer so rapiden Weise ausgebreitet und vervollkommenet, daß man auf ihr weiteres Gedeihen die allergrößten Hoffnungen setzen kann, zumal die Kohle und das Eisenerz oft dicht neben einander gefunden werden und mithin die Bearbeitung des Eisens eine leichte ist. Sehr günstig stellen sich diese Verhältnisse in dem kohlenreichen Ruhrthale dar, wo allein 20 Hochöfen für die Bereitung des Eisens thätig sind. Von diesen 20 Hochöfen besitzt die Gesellschaft Phönix allein 11, welche mehrere neue und alte Establishments umfaßt und sogar auch die schönsten Gruben im Nassauischen geleistet. Daß auch etwas Außerordentliches von unseren Eisen-Hütten geleistet wird, geht aus den Eisenungen an Hufeisen und Schienen auf der Pariser Ausstellung hervor. Ganz besonders zeichnet sich die Gesellschaft Phönix durch einen gewaltigen massiven Eisencylinder aus, welcher 3300 Kilogr. wiegt und als das vorzüglichste Kunstwerk der auf der Pariser Ausstellung niedergelegten Eisen-Fabrikate zu betrachten ist. Die Gesellschaft Phönix beschäftigt allein 6380 Arbeiter, welche täglich über 5000 Tblr. Arbeitslohn erhalten. Sie fördert 170,000 Tonnen Eisenerze und 215,000 Tonnen Steinkohlen, fabrizirt 32,000 Tonnen Eisen und 53,000 Tonnen andere Metalle. Gibt es auch nicht ein eben so großes Institut in Preußen, wie die Gesellschaft Phönix, so giebt es doch noch sehr große und viele Establishments, welche im Stande sind, sich mit englischen Werken zu messen. — Wie man erfährt, soll Rußland neuerdings die Versicherung gegeben haben, es werde an den Grundlagen, auf welchen die Wiener Friedens-Verhandlungen stattgefunden, auch fernerhin bestehen. — Es ist die Melioration des Kartsch-Bruches beschlossen und sind die Vorarbeiten bereits so weit vorgeschritten, daß ein Kostenanschlag gemacht werden konnte. Er beläuft sich auf 130,000 Tblr. Die Meliorationen sollen sich auf 18,500 Morgen Land beziehen. — Nach Mittheilungen von der preussisch-

russischen Grenze haben 8 russische Garde-Regimenter, welche bisher an der russisch-österreichischen Grenze standen, von St. Petersburg aus den Befehl erhalten, ihren bisherigen Standpunkt zu verlassen und sich zum Schutze des Dniepargebietes nach der russisch-preussischen Grenze hinaufzubegeben. Es sind bereits alle Einrichtungen zum Empfange der Truppen getroffen. Aus dieser Verlegung der Truppen geht wohl auf das Deutlichste hervor, daß Rußland keine Besorgnis wegen eines Angriffes von österreichischer Seite her mehr hat. (Vergl. dagegen Paris.)

Berlin, d. 31. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Staatsanwalts-Gehülfen Schrader zu Suhl den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen. — Der ordentliche Professor der Theologie, Dr. Semisch zu Greifswald, ist in gleicher Eigenschaft in die evangelisch-theologische Fakultät der königlichen Universität zu Breslau veretzt; sowie die definitive Anstellung des Lehrers Schönerrstädt in der von ihm bisher provisorisch verwalteten dritten Lehrerstelle am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eiselen genehmigt worden.

Dem Staatsrathe wird demnächst auch der Entwurf eines Gesetzes zugehen, welches die Ausnahmen von dem Verbot fremden Papiergeldes betrifft. Es handelt sich hierbei um das schon mehrfach erwähnte Verhältniß zu den thüringischen Staaten in Folge früherer Verträge. Die thüringischen Staaten sollen sich bereit erklärt haben, einige Bedingungen zu erfüllen, welche in dem von dem Staatsrathe zu berathenden und dann den Kammern vorzulegenden Gesetzentwurf besonderen Ausdruck erhalten sollen.

Der Direktor des statistischen Bureau's, Geh. Reg.-Rath Dietrich, wird in Gemeinschaft mit Professor Dr. Schubert aus Königsberg die preussische Statistik auf dem am 10. September in Paris zu eröffnenden Kongreß vertreten. Nach dem 132 Quartseiten umfassenden Programm werden die Verhandlungen in vier getrennten Sektionen stattfinden, welche ihre Arbeiten jeden Morgen um 9 Uhr beginnen und sich Mittags zu einer Centralversammlung unter dem Vorsteh des französischen Ministers für Ackerbau, Handel und öffentliche Arbeiten Herrn Rouher vereinigen. Die Verhandlungen

Die Thenerung,

ihre Ursachen und Abhilfen, land- und staatswirthschaftlich beleuchtet von A. Röder auf Stechau. Wrieken a/D. 56 Seiten. Preis 10 Sgr.

Die landwirthschaftlichen Journale schlagen unter ihren Lesern Feuerlärm, die Handelszeitungen läuten unter den Geschäftsteuten Sturm, und die Nothglocken fast aller politischen Tagesblätter bis herab auf die frühwinkler Butter-Monitore heulen ihre Klagelieder durch Stadt und Land, ob der Verwüstungen, welche die vermaledeiten Mäuse, Maden, Raupen, Hamster, Engerlinge, Regen, Deichdurchbrüche, Ueberschwemmungen, da Hitze, dort Kälte, hier Sonnenschein und Trockenis, dort Stürme oder Windstille, dann wieder Ross, Brand, Lohse, Hagel, Mehlthau, Ungeziefer, Fäulnis, Kartoffelräude, Kartoffelpest und all' das übrige Heer von bekanten und unbekanten, benannten und unbenannten Verhängnissen des Himmels und den Eigensinnigkeiten der menschlichen Spekulationskrankheiten in der Eendie, auf den Märkten, in unseren Rüden, Börsen und Brodbränken angerichtet haben sollen.

Es ist ein Lärm, ein Geräusch rätsonnender Federn und Stimmen, daß man vor den Schlägen des Auktionshammers, vor dem Hobegeßdrei der Dürftigen, vor dem spekulirenden Marktgeschwätz und vor dem Haften nichtschaffender, alles an sich reisender Höckeri sein eignes Wort fast nicht mehr hört.

Und woher die Nothberichte und die Jammerrufe? Sie kommen nicht etwa allein aus jenen Revieren von stänbigem, fast mährchenhaftem Glend, aus dem Erzgebirge, dem Eichsfelde, aus Schlesien, vom Thüringer- und Schwarzwalde, wo Noth, Sorgen, Kummer und Hun-

ger zum täglichen Brod der Menschen gehören — sie kommen nicht etwa allein aus der Heimath der heiligen Röcke, der vernachlässigten Schulen, der Jesuitenprozeffionen, der Staatsüberbürdungen, Pfaffen synoden und fetten Klöster oder aus den sechsundbreißigtausend Waterländern der deutschen Papiereinheit — sie kommen nicht etwa nur aus der Heimath des kommunallandtäglischen Gliederungsstems, welches in der wunderbar geistlichen Ausbildung der Landwirtschaft sich so unsterbliche Denkmäler gesetzt hat, daß der lausitzer Bauer seine Roggenfelder mit der Anfaat von Trespse garnirt, weil er — er, das vollendete Ahen- und Musterbild des modernen deutschstäbdischen Ackerbaukaates — doch nur Trespse erndtet und Weizen in diesem Paradiese stänbischer Wirthschaft so selten ist, wie Citronen und Drangen, oder nur wie gute Wege in den Feldern von Wibra oder in dem Selkthal der Falkenstein-er Windergraffschaft.

Nicht daher allein kommen die Klagen; mit Nichten allein aus den jungdeutschen Sorgefeldern und Kummerrevieren, in welchen die Politik des Ackerbaukaates den sonst so prallen Stamm fleißiger Arbeiter so sehr entlaubt und geschält hat, daß die kahlen, dünnen Äste in den Himmel hineinfaaren — daher kommen sie nicht, die Nothposten und der Heurungssammer, nicht allein, auch nicht bios aus Deutschland, sondern in ganz Europa und darüber hinaus soll der Zorn Gottes den Fluch auf die Furchen der Acker gelegt haben, „daß ein Eselkopf achtzig Silberlinge und ein Viertel Kap Laubenmist fünf Silberlinge gelte“ (2. Kö-nige 6, 25). Die Spekulanten wissen das wohl oder glauben es zu wissen und sie verstehen es nachzuweisen, wie viel der Acker in den Ebenen des Po, in Andalusien, auf den Schlachtfeldern der Ungarn und Karlisten, am Atlas, am Hudson, Mississippi, Ganges, Indus oder

werden nur in französischer Sprache stattfinden und von Stenographen aufgezeichnet werden. Die Gegenstände, auf welche sie sich beziehen, sind unter 9 Rubriken zusammengefasst: Verkehrsmittel (Eisenbahnen, Häfen, Brücken, Straßen u.), Ackerbau, öffentliche Sicherheit, Rechtspflege, Straf- und Besserungsanstalten, Irrenanstalten u. Eine besondere, die letzte, Rubrik bezieht sich auf die Statistik aller derjenigen Einrichtungen und Erscheinungen, welche aus den Eigentümlichkeiten großer Städte hervorgehen.

Die neueste „Preuss. Correspondenz“ berichtet, Se. Majestät der König habe genehmigt, dass die zollfreie Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Mehl bis Ende September 1856 fort dauern solle. Das erforderliche Benehmen mit den Regierungen des Zollvereins werde sofort eingeleitet werden.

Orientalische Angelegenheiten. Vom Kriegsschauplatz.

Lord Panmure veröffentlicht folgende telegraphische Mitteilung des Generals Simpson: „Vor Sebastopol, d. 27. Aug. So eben ist die Feierlichkeit der Investitur des Bath-Ordens vorüber. Alles ist aufs Befriedigendste abgelaufen. Die Ober-Befehlshaber der verbündeten Heere und Flotten wohnten der Feierlichkeit bei. Sonst nichts Neues.“ — Befanlich war Lord Redcliffe nach der Krim gegangen, um den erwähnten Orden dem General Pelissier zu überreichen, so wie andere Auszeichnungen zu erteilen.

Ueber den Kampf an der Tschernaja liegen heute ein ausführlicher Bericht des Generals Pelissier und eine längere Beschreibung dieser Schlacht vom Fürsten Gortschakoff vor. Da wir hinreichend über dieses Ereignis berichtet haben, so unterlassen wir die Mitteilung dieser Mitteilungen und bemerken nur, dass dem Bericht Pelissier's die Abschrift eines Entwurfs für die Schlacht am 16. Aug. beigelegt ist, welcher bei einem der gefallenen russischen Generale (wie man vermuthet Read) gefunden wurde. In der russischen Mitteilung ist eine Stelle bemerkenswert, wodurch eingestanden wird, dass der Angriff ein misslungener war. Fürst Gortschakoff sagt nämlich am Schlusse: „Obgleich es der Vorkehrung nicht gefallen hat, den Kampf mit Erfolg zu fröhnen, so hat doch während desselben die ganze Armee ihre Pflicht mit dem edlen Eifer gethan, der dem russischen Heere eigenthümlich ist, und ich halte es für eine heilige Pflicht, davon Er. Maj. dem Kaiser Zeugnis abzulegen.“

Außerdem wird auch der Wortlaut des gestern erwähnten Berichtes des Admirals Buaat mitgeteilt, welcher die Lage Russlands deshalb als kritisch darstellt, weil es ihm an Allem fehle. Nachdem darin der Sieg an der Tschernaja vom 16. August kurz berührt, sagt der französische Flottenbefehlshaber zunächst mit Bezug auf die Belagerung Sebastopols:

Noch immer ist viel Beharrlichkeit und Methode erforderlich, um ans Ziel zu gelangen; allein das wir dahin gelangen werden, unterliegt keinem Zweifel mehr. Russland wird keinen Grund haben, sich zu dem langen Widerstande Sebastopols Glück zu wünschen; seine Finanzen und seine Heere erschöpfen sich, um in die äußersten Nothstände des Reiches einen Kampf zu bestehen, bei dem alle Vortheile auf unserer Seite sind. Wäre Sebastopol nach der Schlacht an der Alma gefallen, so wäre das nur eine Uebertragung gewesen; Russland hätte eine Flotte und ein See-Armee verloren, doch der Nimbus seiner Macht würde nicht wirklich geschwächt worden sein. Jetzt im Gegentheil hat seine Seemacht durch lange und unnütze Anstrengungen abgemindert; seine alten Soldaten sind verschwunden; auf's Schlachtfeld führt es mehr Rekruten als erprobte Bataillone, die Verwundeten und Gefangenen, welche in unsere Hände fallen, scheinen durch Anstrengung und unzureichende Nahrung geschwächt. Die russische Regierung, des Transport-Weges über das ostwärtige Meer beraubt, kann ihre Magazine nicht mehr füllen; ihre Soldaten erhalten als Nahrung bloß Brod, Salz und Wasser; Branntwein wird nur an Schlachtfeldern aufgeteilt, Fleisch fast nie. Ich weiß nicht, wie der Feind, wenn der Herbstregen die Wege bedenklich macht, im Stande sein wird, sein zahlreiches Heer mit Nahrung zu versorgen. Seine Lage scheint mir höchst gefährlich, und ich erlaube in dem so lässig erfolgten Angriffe vom 16. August weit eher ein

Zeichen der Entmutigung, als der Kühnheit. Die Aussichten auf die Zukunft gebieten den Russen eine Kraft-Anstrengung; uns hingegen rathen sie zur Besinnlichkeit. Der Ober-Befehlshaber hat gestern früh unsere Belagerungs-Batterien ihr Feuer eröffnen lassen. Selbist es uns, das Feuer des Feindes zum Schwächen zu bringen, so werden wir an unseren Laufgräben mit Eifer weiter arbeiten. Wästen wir hingegen die Ankunft der Mörser abwarten, um dieses Resultat zu erzielen, so wird die Verödung, deren Folgen man fürchtet, gegenwärtig weniger Uebelstände mit sich führen, als jetzt. Wir wissen sehr aus den Aussagen der russischen Generale, welche Verheerungen unser Feuer anrichtet. Diese Verluste müssen notwendig wachsen, und die Mittel des Feindes, sie wieder gut zu machen, werden mit jedem Tage abnehmen.

Mittlerweile erhält unser Heer Verstärkungen und lebt im Ueberflusse. Trotz der Opfer, welche es täglich darbringen muß, hält sich sein Selbennuth aufrecht, und die Leichtigkeit, mit welcher die neue Anleihe gedeckt worden ist, genügt, ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß Frankreich es nicht verlassen wird. Der Sieg an der Tschernaja scheint mir also geeignet zu sein, auch die am wenigsten Zuversichtlichen zu beruhigen; er ist eine große und schöne That, deren erste Wirkung darin bestehen wird, allen denjenigen, deren Vertrauen durch die Schlappe vom 18. Juni erschüttert worden war, wieder Muth einzufößen. Ich erhalte treffliche Nachrichten aus dem ostwärtigen Meer. Die verbündeten Flotten fahren fort, längs seinen Ufern zu kreuzen, und Seeräuber zu verheeren. Der Dackarres ist gestern nach der Landung von Kerich abgegangen, wobei er eine Verstärkung von 400 Mann Marine-Infanterie gebracht hat. Die Engländer schicken 800 Mann dorthin. Der Ober-Befehlshaber hat den Obersten Bennett auf mein Ansuchen angewiesen, in Gemeinschaft mit dem Commandanten Dement von der Pomone Toman und Zanzaria während der Zeit zu kriegen, welche die vollständige Zerörung der von den Russen in diesen beiden Establishments bewahrten Gebäude erheischt. Die Materialien werden zur Errichtung von Landungsstellen am Cap St. Paul verpackt. Bei diesen zur rechten Zeit getroffenen Vorkehrungsregeln werden die Besatzungen auf der Landung von Kerich den Winter ohne Leiden zubringen.

Vereskburger Blätter melden, daß an Stelle des am 16. August gefallenen Generals Read der bisherige Chef der Artillerie General Suchosanet H. zum Kommandanten des 3. Infanteriecorps, und der General-Lieutenant Stachowitsch I., bisheriger erster Kommandant von Nowogeorgiewsk, zum Chef der Artillerie der aktiven Armee ernannt worden ist.

Nach den französischen Korrespondenzen aus Konstantinopel vom 20. Aug. galt Dmer Pascha's Abgang nach Asien als ausgemacht, doch sprach man von einer vorherigen Reise desselben nach der Krim, um sich mit den dortigen Ober-Befehlshabern zu verständigen, da er außer den Truppen, die von der Donau erwartet werden, noch mindestens 15,000 Mann von der taurischen Halbinsel mitnehmen will. Die türkischen Truppen würden in der Krim dann durch die 10,000 Mann Türken ersetzt werden, die im englischen Solde zu Konstantinopel organisiert wurden.

Man will in Paris mit Bestimmtheit in Erfahrung gebracht haben, daß Offiziere der Vereinigten Staaten sich im Lager der Verbündeten bei Sebastopol befinden, um den Angriffskrieg zu studiren, während andere Offiziere derselben Staaten bei den Russen in Sebastopol sind, um den Verteidigungskrieg kennen zu lernen.

Von der Diffe.

Danzig, d. 30. Aug. (Tel. Dep.) Der Dampfer „Geyser“ ist so eben eingetroffen; derselbe verließ die Flotte der Allirten am 28. d. Abends bei Nargen und theilt mit, daß nicht die geringste Neuigkeit von Interesse vorgefallen sei. Der Aufenthalt der Flotten war unverändert derselbe geblieben.

Frankreich.

Paris, d. 30. August. Der „Köln. Zig.“ schreibt man: Aus guter Quelle geht mir die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen zwischen dem Westen und Oesterreich Betreffs eines Vorgehens gegen Russland wieder aufgenommen worden sind und daß Oesterreich auf dem Punkte steht, sich endlich an dem Kriege gegen Russland zu betheiligen. Diese scheinliche Aenderung der österreichischen Politik soll durch das ungeschickte Auftreten des russischen Hofes Oesterreich gegenüber hervorgerufen worden sein. Die russische Regierung ist nämlich

auf den Feldern des Gouverneurs von Adelaide getragen hat oder nicht getragen haben könnte.

Die Handelssetzungen sind gefüllt mit den Marktpreisen aus allen Ländern aller Potentaten. Winzige in jedem Weiler und in jedem Winkel der Erde sitzt ein geborener Soldat des Gottes mit geflügeltem Sobole und Schlangenschwanz, der den Leuten in die Keller, Scheunen, Geldbeutel, Gefäß- und Ainselbüchse schaut und die Thaler durch die Finger gleiten sieht, die der Hungerige zahlt, um sich zu sättigen an dem, womit Gott der Herr das Jahr gekrönt und das Gepflügte gesegnet hat. Es ist überraschend zu beobachten, wie es keinen Beruf giebt von so weit greifender Organisation, wie die ohne geschriebene Regel, allein an dem Baume der Genossenschaft und des Gewinnes wild aufgeranzt und aufgeschossene Organisation des Handels und der Spekulation. Hier ist ein System der Solidarität von so eigenthümlicher Art, daß ihm nur die Ausbeutungslust der Produzenten, die bäuerliche Preissteigerung zur Seite gesetzt werden kann: es ist ein System von so ausgedehntem, so bis zur Leere ausgeweitertem Kosmopolitismus, daß darin alle Rücksichten auf die eigne Nation, alle Verpflichtungen gegen das eigne Vaterland und gegen die eignen Landesgenossen verschwinden. Es sind nicht bloß Bomben aus englischem Eisen mit englischem Stempel, welche russische Kanoniere unter englische Söhne schleudern; nicht bloß Mörser und Revolver, welche der Kosmopolitismus der Spekulation im vollendeten Trost gegen die positiven Landesgesetze den Feinden des eignen Vaterlandes zusetzt, sondern es geschieht noch weit Schlimmeres. Dieser kosmopolitische Kosmopolitismus hat eine Industrie gepflanzt, die ihres Gleichen nicht hat: eine Macht, die unüberwindlich wäre, wenn sie in ihrem eignen Egoismus nicht ihre Schranke fände. Jeden Morgen und jeden Abend läßt sie am Himmel der Kornbuden und kommerziellen Wachsfluten eine graue Papierwolke aus Berichten der Mäkler, Senfale, Spekulationsgenossen, aus Wettbriefen, Schlussetzeln, Depeschen der Kornböden und Differenzschwindler aufsteigen, während aus den trüben

Nebeln der sogenannten Kultur- und Erdentabellen die Wasser strömen, die mit ihrem Stickstoff, ihrer Kohlen- und Phosphorsäure der Unaufertheit das hungrige Land und Volk erfrischen sollen. Welche Triumphe des Ackerbaustaates und der Handelsfreiheit!

Während alle Welt mit dangster Besorgnis den nächsten Lebensstunden entgegenblickt und es für Niemanden ein Geheimniß mehr ist, daß die Preise der ersten Lebensbedürfnisse in keinem gerechtfertigten Verhältnisse weder zur Erdtemperatur noch zur Zahlungskraft der Verbraucher stehen; während die unaussprechlichen Begleiterinnen der Vertheuerung, der Knappheit und schlechtesten Volksernährung, gesunkene Freudigkeit des Gemüthes, geschwächtes körperliches Wohlfühlen, Siechtheiten und pestartige Krankheiten sich anschließen, ihre blutigen Opfer einzufordern; während alles wankt und schwankt und zittert und sagt — da sieht es, wie „ein Fels im Meer“, ohne Wort des Trostes zu den Leiden des Volks, lautlos, kalt, starr, wie der Stein, über den der Sturm die Wasser peitscht — das Evangelium des Ackerbaustaates, das Evangelium der zügellosen Handelsfreiheit — das berühmte Organ der Herren, welche gewohnt sind, die Kulturgeschichte der Menschheit auf der gerbrechtlichen Marke politischer Gliederung in das faule Meer ständischer Agrikultur-Gütseligkeit und handelspolitischer Zügellosigkeit zu verschiffen — die Kreuzzeitung, welche zur Zeit nicht Worte genug finden konnte, um ihrer angeblichen Päterschaft für die arbeitenden Klassen, und ihrem Hass gegen die organisierten Diebstahler und „raubritterlichen Schornsteinheiden“, wie sie Fabrikanten und Fabrikanten regalierte, den rechten Ausdruck zu geben — diese Zeitung hat kein Wort, womit sie die Leiden der Kartoffelvertröster und die Spekulationen der Brodbauer und Brodvertheurer züchtigte. Aber

Hac via crucis

Non via lucis.

Doch dieser Kreuzweg heißt nicht
Ein Weg zum Leben und zum Licht.

(Fortf. folgt.)

— wie auch der Brief des Kaisers an Pelissier und der heutige Bericht des Admirals Bruat besagen — in größter Besorgnis wegen der Lage ihrer Truppen in der Krim. Sie hat deshalb von Oesterreich verlangt, daß diese Macht ihr zu Hülfe komme, und zwar in Ausdrücken, die den Kaiser Franz Joseph aufs tiefste verletzt haben (?). Die Sprache, die Nesselrode in seinen Notizen und die russischen Diplomaten in Wien führten, hat jedoch ihren Zweck verfehlt, denn Oesterreich hat sich sofort dem Westen wieder genähert, und die gänzliche Ausführung des December-Vertrages im westlichen Sinne ist sehr nahe bevorstehend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. August. Gestern fand in Birmingham die feierliche Enthüllung der Statue des verstorbenen Sir Robert Peel statt. Birmingham war die Stadt, wo früher Sir R. Peel am meisten verhaßt war, wo er noch vor funfzehn Jahren bei einem Besuch, den er daselbst machte, vom Pöbel insultirt wurde. Durch die von ihm ausgegangene Abschaffung der Kornetze ist dagegen jetzt sein Name einer der populärsten dort wie in den Fabrikdistrikten überhaupt geworden, und seine Statue wurde von Tausenden von Zuschauern mit Jubel begrüßt. Sir Robert ist als Redner im Parlament dargestellt.

Die „Times“ äußert sich missfällig über den geringen Erfolg des Angriffs auf Sweaberg und über die mangelhafte Ausstattung der Spitz-Flotte mit Mörsern, welche die Wirkung hatte, daß beim Schlusse des Bombardements alle Geschütze dieser Gattung durch zu häufiges Feuern unbrauchbar geworden waren. Ein solches Resultat aber, meint die „Times“, war mit Sicherheit vorauszu sehen, und trotzdem veräumte man es, für die gehörige Anzahl von Mörsern Sorge zu tragen.

Gestern langte in Spithead der Transportsegler „Great-Lasmania“ aus der Krim und Malta an. Derselbe bringt die bedeutende Zahl von 375 Kranken und Verwundeten mit. Diese Invaliden, indem sie von den blutigen Kämpfen in der Krim erzählen, sprechen mit großem Enthusiasmus von der Haltung der Alliierten und glauben fest an ihren endlichen Erfolg. — Die aus Amerika herübergekommenen 380 Mann der Fremdenlegion sind zum größten Theile Deutsche.

Wie der „Hamb. Corr.“ aus guter Quelle wissen will und wie auch schon von englischen Blättern angedeutet worden, wird die Fremdenlegion schon in nächster Zeit nach der Krim abgehen. Dieselbe soll, nach demselben Blatte, eine eigene, in sich geschlossene Brigade bilden und wird aus 2 Batterien Artillerie, aus 2 Regimentern Kavallerie, aus 3 Regimentern leichter Infanterie und einem Jäger-Korps bestehen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. August. Der König hat das Gesetz über die Verfassungs-Änderung bereits sanctionirt. In der heutigen Sitzung des Landstings legte der Premier-Minister die Gesamt-Verfassung vor und motivirte dieselbe in zweifelhafte Rede. Schließlich erklärte er, daß alle Minister abzutreten entschlossen seien, falls die Verfassungs-Vorlage Widerstand finden sollte.

Nachrichten aus Halle.

— Bad Wittkind hat die sechste Liste seiner Kurgäste für diesen Sommer ausgegeben. Nach derselben belief sich bis zum 2. Aug. die Zahl der Nummern auf 394 mit 756 Personen. Unter den zuletzt eingetrossenen Badegästen befinden sich Personen aus St. Petersburg und Athen.

Bekanntmachungen.

Große Pferde-Auction in Halle a. d. S.

Mittwoch den 5. September cr. Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Gröblerschen Gasthose „zum Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore hier 50 Stück größtentheils starke brauchbare Arbeits-Pferde, worunter sich mehrere Paare egale Waagenpferde befinden, öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Das

Meubles-, Spiegel- und Postler-Waaren-Magazin

von Carl Dettenborn in Halle a. d. S.,

große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 1,

empfehlte das eleganteste Lager der neuesten und modernsten Meubles in allen Holzarten, unter Zusicherung der billigsten Preise und jeder beliebigen Garantie.

Eine große Partie dunkel gewordener mahagoni Meubles soll, um damit zu räumen, billigt verkauft werden.

Gekaufte Meubles können nach Außerhalb durch mein Meublesfuhrwerk unbeschädigt an Ort und Stelle geliefert werden.

8000 Thlr. Instituts-Gelder

sollen zu Neujahr s. auf größere Landgüter gegen pupillarische Sicherheit hypothekarisch ausgeliehen werden.

Diesfällige Offerten nimmt an und weitere Auskunft ertheilt als Kassenvorwahrer der Kloster-Secretair Schmiedel zu Kloster Rosleben.

Sonnabend den 8. September e. Nachmittags 3 Uhr soll das hiesige Gemeindef. Hirtenhaus im Sonntagshaus Schenklokale meistbietend verkauft werden.

Nauendorf am Petersberge.

Der Orts-Vorstand.

Ein Paar Leute ohne Kinder wünschen noch einige junge Knaben, wo möglich unter 12 Jahren, für 70 Rth. jährlich in Pension zu nehmen. Wohnung nahe am Waisenhaus, Moritzthor Nr. 5 eine Treppe hoch.

Auction.

Dienstag den 4. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 mehrere gute Nachlässe, bestehend in Möbels, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, 2 Moderateur-Lampen, 1 gr. Bibel, 24 Säcken u. dgl. m.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Dienstag d. 4. September cr. Nachmitt. 3 Uhr im Engl. Hote Versteigerung von div. guten u. gewöhnlichen Möbeln u. 2 guten Wand-Uhren, div. Lampen, worunter eine sehr gute Billard-Lampe, Gewehren, Kleidungsstücke, worunter einige alte und neue Tuchmäntel für Damen, eine Partie gebrauchte Damenhauben u. div. Spitzen u. f. w. u. f. w.

Carl Paetzoldt.

Beste engl. doppel-gestrichte Kupfrohle bei W. S. Polik.

Auction.

Montag d. 10. September cr., als am 1ten Hofmarktstage, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich, mit besonderer gütigen Erlaubnis des Herrn Amtmann Heyne, in dessen Gehöft vor dem Ober-Steinthore hier, eine bedeutende Partie allerlei ökonomische Haus- u. Wirthschafts-Geräthschaften, eine bedeutende Anzahl div. Kutschwagen, Leiterwagen, 1 große gute Feuerpfeife, Ackerpflüge, Kummert- und Zielengeschirre u. 2 Wäschrollen, 1 großen eisernen Geldkasten, einige gute Gewehre, Sopha's u. dergl. Gegenstände mehr. Nur bis zum 6. September können noch passende Gegenstände angenommen werden und bitte ich deshalb die Anmeldungen bis dahin bestimmen machen zu wollen.

Carl Paetzoldt.

Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.



Die rühmlichst bekannten Schüller'schen Doppel-Gewehre und Jagdgeräthe aller Art empfiehlt auch dies Jahr **Adelbert Lossier** in Gonnern.

Grabkreuze, Grab-, Balkon- und andere Gitter, alle Fuß- und Schmiedeeisenarbeiten werden schnell und pünktlich besorgt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht in der Modellwerkstatt von **Franz Meyer**, Schmeerstr. Nr. 21 in Halle.

Die Herren Dekonomen erlaube ich mir wiederholt auf meine praktisch neu verbesserten Häckselmaschinen aufmerksam zu machen; dieselben geben fünf verschiedene Sorten und können an Göpel so wie auch durch Menschenhände in Bewegung gesetzt werden und sehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der Modellwerkstatt von **Franz Meyer**, Schmeerstr. Nr. 21 in Halle.

Nacht-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Gasthof oder Schenknahrung auf dem Lande oder Stadt nur frequent im Preise von 100—125 *Rthl* bei Siderstellung von 200 *Rthl* gesucht. Offerten bittet man unter der Adresse A. B. poste restante Merseburg franco niederzulegen.

Zwei junge Leute, welche Mechanikus werden wollen und im Besitz der erforderlichen Schulkenntnisse sind, können sich in den Vormittagsstunden vorstellen bei **Paul Colla**,

Gottesackergrasse Nr. 2 in Halle a/S.
Eine gute Drehrolle ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 23.

Frischer Kalk
Dienstag den 4. September bei **Trübe**.

Frischer Kalk
Mittwoch den 5. Sept. auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth**.

Mittwoch den 5. Septbr. treffe ich mit einem Transport Dänischer Pferde in Bornstedt ein **Nohr**.

Montag den 3. Septbr. treffe ich mit einem Transport Dänischer Pferde in Benungen ein **Jordan**.

Neue und alte **Verrechnungen** verkauft **H. Lehmann**,
Klaustorstraße Nr. 5.

Naben-Zinzel bei Kuhblauk.
Montag von 4 Uhr an Concert und Illumination mit Abbrennung der Johanniskrone.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Anton Müller** von Strau erlauben uns auswärtigen Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzuzeigen.
Zeig, den 30. August 1855.

Friedrich Weiske,
Wilhelmine Weiske
geb. **Reiffschneider**.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Weiske,
Hermann Müller.
Zeig und Rittergut **Strau**.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr starb nach kurzen und schweren Leiden unsere gute Mutter, Frau **Friederike Sasse** geb. **Miethe**, im noch nicht vollendeten 58sten Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen statt besonderer Meldung Freunden und Verwandten die hinterbliebenen Kinder:
Karoline Sasse,
Otto Sasse,
Karl Tänichen.
Halle, den 1. September 1855.

Marktberichte.

Magdeburg, den 31. August. (Nach Bismola.)
Weizen 98 — 102 *fl* Gerste — — — *fl*
Kroggen — — — 30 — — *fl*
Kartoffelspiritus, die 14,400 gdt. Tralles 52 1/2 *fl*
Berlin, den 31. August.
Weizen loco 95 — 125 *fl*
Kroggen loco in kleinen Partien 84 — 86 *fl*. 70 — 80 *fl*.
pr. 82 *fl*. *fl*. Aug. 70 — 77 1/2 *fl*. *fl*. Aug./Sept. 75 — 76 *fl*. *fl*. u. Br. 75 1/2 *fl*. *fl*. Sept. Oct. 74 — 75 — 74 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 74 1/2 *fl*. *fl*. Oct. Nov. 73 — 74 *fl*. *fl*. u. Br. 73 1/2 *fl*. *fl*. Nov./Dec. 72 1/2 — 73 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 73 *fl*. *fl*. Frühl. 72 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 73 *fl*. *fl*.
Gerste, große 46 — 54 *fl*.
Safer 33 — 38 *fl*.
Erbsen, Koch *fl*, 70 — 74 *fl*. Futter *fl* 66 — 69 *fl*.
Rüttl loco, Aug. u. Aug./Sept. 10 *fl*. *fl*. Sept. Oct. 18 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 19 *fl*. *fl*. Oct./Nov. 18 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 18 1/2 *fl*. *fl*. Nov./Dec. 17 1/2 *fl*. *fl*. — 18 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 18 1/2 *fl*. *fl*.
Spiritus loco ohne Faß 39 *fl*. *fl*. mit Faß 39 *fl*. *fl*. u. Br. 39 1/2 — 41 *fl*. *fl*. Aug./Sept. 37 — 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 37 1/2 *fl*. *fl*.
Oct./Nov. 34 1/2 — 35 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 34 1/2 *fl*. *fl*.
33 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 34 *fl*. *fl*. 33 1/2 *fl*. *fl*. April/Mai 33 — 1/2 *fl*. *fl*. u. Br. 33 1/2 *fl*. *fl*.
Weizen unverändert. Kroggen loco geringt limbig. August schwanken, Termine höher bezahlt, schließen ruhig. Rüttl höher bezahlt, schließt ruhig. Spiritus wie Kroggen.
Breslau, d. 31. August. Spiritus pr. Himer u. 60 Quat bei 80 *fl*. Tralles 18 1/2 *fl*. Weizen, weißer 107 — 150 *fl*. gelber 115 — 150 *fl*. Kroggen 100 — 107 *fl*. Gerste 67 — 67 *fl*. Safer 35 — 42 *fl*.
Stettin, d. 31. August. Weizen loco 130 gefordert, Sept./Oct. 116 per 88 — 89 *fl*. Durchschnitts-Quotität *fl*. Frühl. 115 *fl*. u. Br. Kroggen 74 — 82 gefordert, 75 1/2 — 78 *fl*. u. Br. Aug. 73 — 74 *fl*. *fl*. Aug./Sept. 73 *fl*. *fl*. Sept./Oct. 72 — 72 1/2 *fl*. *fl*. Oct./Nov. 71 — 72 *fl*. *fl*. Jahrs 72 — 73 *fl*. Spiritus Aug. 49 1/2 gefordert, 49 1/2 *fl*. *fl*. Aug. 49 1/2 *fl*. *fl*. Aug./Sept. 10 *fl*. *fl*. Sept./Oct. 10 1/2 — 1/2 *fl*. *fl*. Oct./Nov. 10 1/2 *fl*. *fl*. Frühl. 11 1/2 *fl*. *fl*. Rüttl 18 1/2 gefordert, 18 1/2 *fl*. *fl*. Sept./Oct. 18 — 18 1/2 *fl*. *fl*. Oct./Nov. u. Nov./Dec. 18 — 18 1/2 *fl*. *fl*.
Hamburg, d. 30. Aug. Weizen, loco Detailgeschäft, auswärtig günstiger. Kroggen loco feil, auswärtig sehr matt. Del pr. Oct. 38 1/2 *fl*. *fl*. Mai 36 1/2, beides Br.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. August.

Amtl.	Brief.	Geld.	Berg-Wärk. Pr. 5	St. Prior. 60/100	Gr. Pr. 60/100	St. Prior. 60/100	Geld.
Fonds-Cours.			102 1/2	102	8. Gr. Pr. 60/100	3 1/2	86 1/2
St. Ant. von 1850	4 1/2	101 1/2	102 1/4	101 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	100
do. von 1852	4 1/2	101 1/2	101 3/4	—	do. II. Serie	4	—
do. von 1854	4 1/2	102 1/4	101 3/4	—	Stargard Posen	3 1/2	93 1/2
do. von 1853	4 1/2	97 1/4	101 3/4	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	—	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	100 1/4
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Lüdingen	4 1/2	101
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	do. III. Serie	—	100 1/4
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Wißb. (Kofel) Dierberg alte	—	177 1/4
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	do. neu	—	154 1/2
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	do. Prioritäts	4	92 1/2
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Akt u. a. mtl. G.	—	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	In u. ausländ.	—	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Eisenb. Stamm-Aktien u. Duitungabogen.	—	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Amfled. Rotterdam	2 1/2	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Göthen v. Bernburg	3 1/2	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Frankfurt u. Hanau	3 1/2	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Cracau u. Derschl.	4	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Ries Altona	—	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Liorno u. Florenz	4	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Ludwigsh. v. Belg.	4	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Wilmsh. Ludwigsb.	4	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Münchenb. v. Nordb.	4	66 1/2
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Nordb. (Pr. W.)	4	55
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Jarefko v. Selo pro St.	—	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Ausl. Prioritäts-Aktien.	—	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Amfled. Rotterdam	4 1/2	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Cracau u. Derschl.	4	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Nordb. (Pr. W.)	5	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Belg. Oblig. J. de Pöst	4	100 1/4
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	do. Somb. u. Meufe	4	—
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Kaffen v. Vereins-Bank	4	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Ausl. Fonds.	—	—
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—	Weimarische Bank	4	113 1/2
Kur u. Neumärkt. Schulverordn.	3 1/2	86 1/4	—	—	Braunf. Bank	4	—
Der. u. Dschbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	Darmstädter Bank	4	108 3/4
Präm. Anl. von 1855	4 1/2	—	—	—			

Staats-Schuldsch. 87 1/4 — 87 gem. Präm. d. 1855 u. 100 *fl* 113 u. 113 1/2 gem. Bergisch-Märkische 83 1/2 u. 84 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 166 1/2 u. 166 1/4 gem. Berlin-Samburger 118 u. 118 1/2 gem. Berlin-Stettiner 176 u. 177 gem. Köln-Weiden 169 1/2 u. 169 gem. Lüdingen 114 u. 114 1/4 gem. Ludwigshafen u. Verdbach 158 u. 160 gem. Mainz-Ludwigshafen 113 u. 114 gem. Mecklenburger 66 1/4 u. 66 1/2 gem. Nordb. Bahn (Pr. v. Belg.) 54 1/2 u. 55 1/2 gem. Darmstädter Bank 107 1/2 u. 108 1/2 *fl*. u. G.
Bei beschaffenem Geschäft stellen sich die Course im Allgemeinen wesentlich höher als gestern, und blieb die Börse bis zum Schluß in entschieden günstiger Stimmung. In- und ausländische Fonds fest und begehrt.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 31. August am alten Pegel 15 *ft* 10 *l*. unter O. am neuen Pegel 5 *ft* 9 1/2 *l*.
Wasserstand der Saale bei Halle
am 31. August Abends am Unterpegel 5 *ft* 9 *l*. Joll. am 1. Sept. Morgens am Unterpegel 5 *ft* 8 *l*. Joll.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des 34. Stückes des Amtsblattes meldet:

Der bisherige Kammergerichts-Ankulator v. Schmidt hals ist zum Referendarus bei der hiesigen königlichen Regierung ernannt worden. — Dem Förster Dietrich des Unterforst Kleinjena in der Oberförsterei Pödelitz ist die erledigte Försterstelle zu Jagdhaus der Oberförsterei Elsterwerda vom 1. Octbr. d. J. ab verliehen worden. Dem Forstausseher Kürtlich in Eckartsberga ist unter Ernennung zum Förster die Försterstelle für den Unterforst Kleinjena in der Oberförsterei Pödelitz vom 1. Decbr. d. J. ab übertragen worden. — Der bisher als Hülfstarbeiter im Collegium der königlichen Generalcommission zu Merseburg beschäftigt gewesene Gerichtsschreiber v. Wende ist vom 14. August d. J. ab als Specialcommissarius in Auseinanderbesetzung zu Sangerhausen stationirt worden. — Die unter königlichen Patronate stehende Pfarrstelle zu Ziegenrück ist durch das Ableben des Superintendenten a. D., Oberpfarrer Gerischer, vacant geworden. Der Pastor Dr. Niemeyer zu Nord-Deleben, in der Diöces Andeberg, tritt am 1. Januar l. J. in den Ruhestand. Die Stelle ist privatlichen Patronats. — Die Schulstelle zu Rorstein, Ephorie Liebenwerda, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die fünfte Lehrstelle an der Stadtschule zu Schlieben, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle zu Zwemmen, Ephorie Schiefbis, Privatpatronats, kommt zum 1. October d. J. durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Querfurt, d. 29. August. Die Stände unseres Kreises, im Regierungsbezirk Merseburg, haben beschloffen, eine Sparkasse für den Kreis zu gründen. Das zu diesem Behufe errichtete, nach erfolgter Prüfung umgearbeitete und auf dem Kreisstage am 5. Juni d. J. vollzogene Statut ist unterm 14. August d. J. von des Königs Majestät mit der Maßgabe bestätigt worden, daß die Anlegung der Kassenbestände auch durch Unterbringung bei der Hülfscasse der Provinz Sachsen, in Gemäßheit des unterm 11. October 1852 Allerhöchst bestätigten Statuts der letzteren zulässig ist. (Pr. C.)

Magdeburg, d. 31. Aug. Am Nachmittage des 30. Aug. ereignete sich ein befallenswerther Unglücksfall, der in der Verabfassung einer gewöhnlichen Vorsichtsmaßregel seine Veranlassung hat. Ein Landwirth aus Diesdorf hatte ein Fuder Hafer auf dem Felde geladen, ohne solchen mittelst des Taues festzuwinden, und fuhr, oben aufsteigend, dem Dorfe zu. Auf dem etwas abschüssigen Weege fiel plötzlich eine Garbe vom Wagen und dem einen Pferde auf den Rücken, wodurch beide Pferde scheu und zum raschen Laufe veranlaßt wurden, in Folge dessen noch mehrere Garben vom Wagen herabstürzten und mit ihnen zugleich der Führer desselben, dem im nächsten Augenblicke ein Rad über den Kopf wegging und diesen zermalmte. (M. Z.)

Nachrichten aus Halle.

Am 1. September.

Während des eben verfloffenen Monats August sind in hiesiger Stadt 75 Todesfälle vorgekommen; die laufende Nr. der rath-

häuslichen Todtenzettel schloß nämlich am gestrigen Abende mit Nr. 726 ab, während sie Ende Juli die Höhe von Nr. 651 erreicht hatte.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 31. August bis 1. Sept.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Frühwald a. Frankfurt, Schöbe a. Berlin, Weidhard a. Magdeburg, Hellgoh a. Leipzig. Dr. Rittergutsbes. v. Krohst m. Fam. a. Pöplitz. Dr. Rent. Barnley m. Gem. a. London. Dr. Landes-Defon-Rath Weidenbauer a. Salzwedel.

Stadt Zürich: Dr. Prof. Renn a. München. Dr. Baron v. Busch a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Peggel a. Kofwien, Beerl m. Dr. Defon. Clausniger a. Döbeln. Die Hrn. Kauf. Lorenz u. Hesse a. Leipzig, Bürges a. Neuf, Arens a. Lehr, Stodtj a. Waren, Euckenfein a. Bremen.

Goldner Ring: Dr. Amtm. Schirmer a. Neuhaus. Dr. Bürgermstr. Hagedorn u. Hr. Zimmermstr. Kraus a. Delitzsch. Dr. Geh. Registrator Wegener u. Hr. Dr. phil. Wegener, Rathgerichtl. Translator für die german. Sprachen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Cohn u. Steinthal a. Berlin, Ebenhals a. Rastfel, Niegel a. Pforzheim.

Goldner Löwe: Dr. Advokat Menzel a. Bernburg. Dr. Einnehmer Kobrscheidt a. Hof. Dr. Kaufm. Hilmar a. Neuenburg. Dr. Juwelier Peters a. Heiligenstadt. Dr. Fabrik. Spreng a. Grimma. Dr. Stud. Riefelap a. Heilberg. Dr. Rent. Förster a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Dr. Oberförster Adler m. Sohn a. Brandenburg. Dr. Berg-Stud. Medler a. Freiburg. Dr. Agent Hofmann a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Lehner a. Berlin.

Schwarzer Hür: Dr. Lehrer Schöbe a. Wechna. Dr. Müller Pfingstener u. Benningungen. Dr. Rathsmt. Volkrah a. Apolda. Dr. Manns-Kais. Häbnich m. Sohn a. Reichenbach.

Goldne Kugel: Dr. Künstler Henne a. Wehra. Die Hrn. Kauf. Hessel a. Nechan, Klewis a. Hamburg. Dr. Partit. Ringner a. Magdeburg. Dr. Mühlbdr. Küttel a. Dresden. Hr. Rentbr. Köhlsch m. Frau a. Hamburg.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Rentier v. Water a. Hoflein. Dr. Landkammerath u. Hofbuchhldr. Cypel m. Sohn a. Sondershausen. Dr. Rauph-waarenhldr. Schebe a. Breslau. Hr. Oubstf. Wehrens a. Hamburg. Art. Fuchs, Schausp. a. Rostock. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Magdeburg, Oberi a. Straßfurt.

Thüringer Bahnhof: Dr. Gutsbes. Graf v. Bernsdorf m. Fam. a. Dreislygon i. Medl. Schw. Frau Generatin v. Sell m. Fam. u. Dienerin a. Schwerin. Die Hrn. Partit. v. d. Braut u. Hornung m. Fam. u. Hr. Geh. Berggrah Schmidt a. Berlin. Dr. Rittergutsbes. Engel a. Charlottenthal. Dr. Defon. Geldmeister a. Siemen. Dr. Kaufm. Semming a. Wenshausen. Dr. Oberförster Wiegens a. Schwarzenbach. Dr. Appell.-Ger.-Refer. Bandeleben a. Frankfurt a. O. Dr. Defon. Berckers a. Schwarzenbach. Dr. Stallmtr. Schmid a. Decsdn.

Meteorologische Beobachtungen.

31. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	337,36 Par. L.	336,91 Par. L.	336,54 Par. L.	336,94 Par. L.
Dampfdruck . . .	4,80 Par. L.	4,75 Par. L.	5,11 Par. L.	4,91 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	89 pCt.	61 pCt.	91 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . . .	11,7 C. Rm.	16,3 C. Rm.	12,1 C. Rm.	13,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Besaales für die reformirte Gemeinde zu Wettin, in einem Gebäude des Ritterguts **Winkel** daselbst, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden. Zeichnungen und Anschläge liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Die Anerbietungen müssen versiegelt unter der Aufschrift: „Submission auf die Herstellung des Besaales für die reformirte Gemeinde zu Wettin“ bis zum

10. September d. J. Vormittags um 11 Uhr bei mir abgegeben werden. Später eingehende Gebote werden nicht angenommen.
Halle, den 31. August 1855.
Der Bau-Inspektor **Staudener.**

Die Beiträge zur königl. allgem. Wittwen-Versorgungs-Anstalt in Berlin pro termino den 1. October c. nehme ich bis zum 15. d. M. in Empfang.
Halle, den 1. September 1855.
Philipp
Commissarius geb. Nachr. Anstalt.

Bekanntmachung.

Nach den Statuten der Provinzial-Hülfscasse von Sachsen soll die Hälfte der jährlichen Zinsenüberschüsse derselben zur Prämirung von dazu geeigneten Sparkassen-Interessenten verwendet werden. Der der hiesigen Sparkasse aus den Ueberschüssen des Jahres 1853 überwiesene Betrag von 169 \mathcal{R} ist vertheilt und es sind auf die Sparkassenbücher sub Nr. 380, 599, 611, 699, 728, 782, 1015, 1016, 1196, 1249, 1460, 1596, 1976, 1995, 2146, 2201, 2253, 2287, 2341, 2655, 2829, 2972, 3204, 3488, 3491, 3575, 3685, 3689, 3761, 4043, 4096, 4191, 4433, 4436, 4443, 4460, 4541, 4542, 4568, 4689, 4770, 4861, 4900, 5009, 5084, 5207, 5256, 5282, 5315, 5543, 5643, 5653, 5709, 5739, 5877, 5936, 6045, 6074, 6114, 6161, 6191, 6403, 6458, 6459, 6576, 6583, 6653, 6728, 6729, 6730, 6805, 7117, 7127, 7202, 7243, 7245, 7315, 7353, 7357, 7362, 7395, 7396, 7408, 7410, 7415, 7419, 7438, 7529, 7537, 7544, 7556, 7592, 7614, 7617, 7624, 7726, 7771, 7772, 7802, 7854, 7869, 7880, 7912, 7948, 7960, 8026, 8035, 8041, 8104, 8138, 8202, 8221, 8242, 8277, 8300, 8301, 8317, 8333, 8337, 8438, 8456, 8461, 8482, 8486, 8501, 8518, 8535, 8541, 8546, 8547, 8692, 8730, 8752, 8779, 8800, 8806, 8810, 8816, 8835, 8840, 8841, 8847, 8848, 8894, 8895, 8922, 8927, 8965, je nach der Zahl, der Jahre und der Höhe der Einlagen Prämien von 20 \mathcal{R} bis zu 2 Thalern ausgeworfen worden, welche am heutigen Tage den betr. Contos als Einlagen zugeschrieben worden sind und daher vom 1. künftigen Monats ab verzinst werden.

Indem wir die beteiligten Sparkassen-Interessenten hieron in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Eintragung der Prämien bei der nächsten Produktion der Einlagenbücher erfolgen wird.

Merseburg, den 15. August 1855.
Das Curatorium der Sparkasse.

Die Anlieferung von 2300 Stück Bahnschwellen für die Braunkohlen-Grube **Neu-Glücks-Berein** bei Nietleben soll an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Unternehmungslustige werden hiermit eingeladen, ihre Offerten auf dem gewerkschaftlichen Bureau, Gr. Ulrichsstraße Nr. 57, 1. Treppe hoch, bis zum 13. September d. J. Vormittags 11 Uhr schriftlich abzugeben.

Der Zuschlag wird spätestens am 15. l. Mts. ertheilt werden. Die Dimensionen der Schwellen sind 4 Fuß Länge, 10 Zoll Breite und 5 Zoll Stärke. Die Hälfte der Schwellen ist Ende October d. J., die andere Hälfte Ende März l. J. zu liefern. Es werden Offerten auf kiserne und eiserne Schwellen angenommen, und liegen die Lieferungs-Bedingungen auf dem gewerkschaftlichen Bureau zur Einsicht aus.
Halle, den 31. August 1855.

Der Vorstand der Bruckdorf-Nietlebener Kohlgewerkschaft.
v. Wassewitz.

Lieferung von Formularen in Steindruck.

Es soll die Lieferung von 68 Ries Feuer-Societäts-Kataster- und 201 Tar-Verhandlungs-Formularen in Steindruck auf dem Wege der Submission vergeben werden. Schema's dieser Formulare, sowie die für die Lieferung derselben gestellten Bedingungen sind bei der Kreis-Feuer-Societäts-Direction zu Merseburg, der Kreis-Feuer-Societäts-Direction zu Naumburg, der Kreis-Feuer-Societäts-Direction zu Erfurt, ingleichen bei dem königlichen Landrathsamte zu Halle einzusehen.

Lieferungs-Offerten sind schriftlich und versiegelt bis zum 20. September c. Vormittags 12 Uhr bei dem unterzeichneten General-Director franco einzureichen.
Schloß Bedra, den 28. August 1855.
Der General-Director der Land-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen
H. F. von Helldorf.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß unser Procurist Herr Moritz Helmbold mit heutigem Tage in das seit vier Jahren von uns geführte

Droguerie- und Farbwaaren-Geschäft

als Associé eingetreten ist, und dasselbe von nun an unter der Firma

Pilz & Helmbold

unverändert fortgesetzt wird.

Halle a/S., d. 1. Septbr. 1855.

Robert Pilz & Comp.

Danziger Magentropfen!

Die so ausgezeichnet und wohlthunenden, eben so schmerzstillenden Tropfen kann ich jedem Magenkranken bestens empfehlen.

Auch Nichtkranken würde ich bei jetziger Zeit rathen, etwas davon im Hause zu haben.

C. J. Scharre, am Markt in Halle.

Die Garn-Handlung von J. Felsch in Halle, Steinweg Nr. 35,

empfeilt ihr assortirtes Lager von wollenen und baumwollenen Strickgarnen und fertigen Strickwaaren, Zwirn, Nähseide, Näh- und Stecknadeln u., und bittet unter Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft an den Conditor Herrn Franz Heckert käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe vom 1. September dieses Jahres ab für seine Rechnung, jedoch unter der alten Firma, fortführen wird. Indem ich noch für das langjährige Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 1. September 1855.

A. Schelling.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend empfehle mich einem geehrten Publikum bestens, und werde das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch mir zu erhalten suchen.

Franz August Heckert,
Conditor.

Etablissement.

Am heutigen Tage begründeten wir auf hiesigem Platze ein Landesproducten-, Commissions- u. Speditions-Geschäft unter der Firma

Bernhardt & Gericke,

und bitten um geneigte Berücksichtigung dieses Unternehmens.

Halle a/S., am 1. Septbr. 1855.

Gustav Bernhardt.
Gustav Gericke.

Geschäftlokal: Barfüßerstraße Nr. 6.

Unterzeichneter beabsichtigt wegen seines Verbleibens am hiesigen Orte sein Besitzthum in Alsleben an der Saale, bestehend in:

Einem Wohnhause mit 2 Stuben, Keller, Küche, Bodenraum nebst Hof mit 3 kleinen Ställen, einem Gärtchen mit Obstbäumen hinter dem Hause, und darüber belegenen 54 Quadratruthen Acker, billigst zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Polizeianwalt Apel daselbst.
Trottha, am 31. August 1855.

Der Schiffseigner
Friedrich Christoph Schütze.

Bachhaus-Verkauf.

Eine frequente Bäckerei mit bedeutendem Mehlhandel, im vornehmsten Stadtheile gelegen, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres Strohhof Herrenstraße Nr. 1.

8000, 6500, 4 - 5000, 2500, 1500, 1000, 800, 500, 400 und 2 Mal 300 *Rp* sind auszuliehn durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 12.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Tornau Nr. 9.

Verkäufe.

Ein Landgut zwei Stunden von Leipzig, 1/2 Stunde von einer Eisenbahn, mit circa 24 Acker Areal und einer Ziegelbrennerei, ist mit voller Ernte unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Gut liegt im Königreich Sachsen in fruchtbarer Gegend und hat fast ganz neue Gebäude. 650 Steuer-Einheiten.

Ein Grundstück 1/2 Stunde von Leipzig, mit städtischem Wohnhaus, dabei noch ein kleines Wohnhaus, ein schöner Obst- und Gemüsegarten, 7 1/2 Acker Feld, 476 Steuer-Einheiten. Näheres theilt mit Carl Gotthold Schreiber in Leipzig, Moritzstr. Nr. 13.

Unweit des Marktes ist ein Torfplak, ein Schuppen und Brunnen vom 1. October d. J. zu vermieten; derselbe eignet sich auch, Baumaterialien, als: Mauer- oder Dach-Steine und andere Gegenstände, aufzulagern. Auskunft ertheilt Dr. Nümpler unter dem Rathaus im Keller.

Neue elegante Façons zu Herbstmänteln habe ich erhalten und empfehle mich den geehrten Damen zu Anfertigung derselben.
E. Schmale, Alter Markt Nr. 13.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dank. Der Kirchen- und Gemeindevorstand zu Neumark an der Geißel fühlt sich verpflichtet, den Herren Orgelbauern Wädner in Halle seine volle Zufriedenheit mit der von ihnen in der dasigen Kirche kürzlich aufgestellten trefflich gelungenen neuen Orgel auch öffentlich hiermit auszusprechen und dieselben allen Gemeinden, welche etwa einer solchen bedürfen, bestens zu empfehlen.
Wabst, P. Blauschmidt, Kirchenvorst.
Zeybicke, Ortsrichter.

Grummet-Verkauf.

Circa 5 1/2 Morgen auf dem Stiele, in Passendorf bei Aue unweit der Brücke. Kaufliebhaber können sofort mit mir abschließen.

F. Jacobine,
Gastwirth zum „gold. Herz“.

Da meine Ehefrau, geborne Henriette Nilius aus Halle, wegen Geisteschwäche mich mehrmals verlassen, so mache ich hiermit bekannt, ihr nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.
Bruckdorf, den 1. September 1855.

Ernst Schumann, Webermstr.

Den Geldgewinn von 5 *fl.*, welchen jemand beim Scheibenschießen in Golme an sich genommen hat, bittet man an Herrn Gastwirth Marggraf in Schwäb abzugeben.

A. Schöllner,
Müller in Landsberg.

Ein Kutscher, mit guten Attesten versehen, welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht, findet sofort Unterkommen bei Ebert & Co.

Von dem so schnell vergriffenen Sanitäts-Franzbranntwein ist wieder eine Sendung angekommen und pr. Original-Flasche mit 25 *fl.* zu haben bei Ebert & Co.

Ein Orgelbauergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Wädner in Halle.

Starken Gelee-Aal,

à Pfd. 12 *fl.*, erhalt

Volke.

Ein leichter eleganter Jagd-Wagen, halb verdeckt, mit doppelten Druckfedern und Lackarbeit, ist zu verkaufen gr. Schlamm Nr. 9.

Der untrügliche Damenprophet, oder der gelüftete Schleier der Zukunft. Wunderbare Offenbarungen über die geheimen Zustände der Gegenwart und Schicksale der Zukunft, namentlich über alle bestehenden Vorkommnisse des jungfräulichen und ehelichen weiblichen Lebens, der Angelegenheiten der Liebe, des Heiraths, Erb- und Lotteriegücks durch alleinige und einsame Forschungen der Geschichte, Träume, Visionen u. c. Preis 15 *fl.*
Vorrätzig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unsere gute Mutter, die Schullehrer-Wittwe Johanne Müller aus Wörlitz, beschloß heute Abend 10 Uhr nach kurzem Krankenlager ihr für uns so theures Leben in einem Alter von 61 Jahr 6 Monat. — Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Halle, den 31. August 1855.

Die hinterbliebenen Kinder.

Marktberichte.

Halle, den 1. September.

Das Geschäft mit Getreide war in den letzten Tagen ziemlich still, dabei die Preise etwas nachgegeben waren. Die Zufuhr vom Lande scheint sich zu mehren, wodurch ein fernerer Rückgang der Preise in Aussicht steht. Zu Wasser haben vorläufig von Roggen nichts mehr zu erwarten; auf den Böden ist auch alles geräumt. Wir notiren: Weizen 94/103 *fl.* Roggen 76 80 *fl.* Gerste 44 50 *fl.* Hafer 28/32 *fl.* Del 19 *fl.* bezahlt und zu haben.

Quedlinburg, den 30. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — 96 — *fl.* Gerste 50 1/2 — 64 *fl.*
Roggen 68 — 78 — *fl.* Hafer 27 — 33 *fl.*
Rüböl, der Centner 22 *fl.*
Blau. Rüböl, der Centner 20 1/2 *fl.*
Leinöl, der Centner 18 *fl.*
Rübel, der Centner 20 *fl.*

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

04.

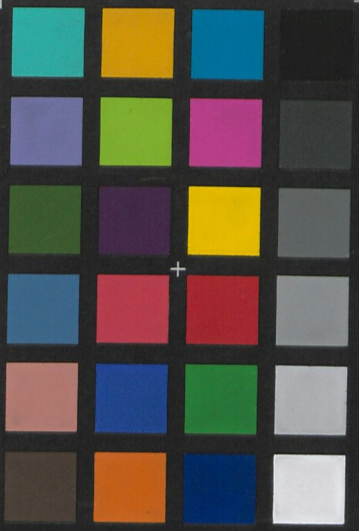
Halle, Sonntag den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

v. d. 31. August. Bei der Frage wegen der Ausfuhr des England dürfte es wohl nicht uninteressant sein, einige Eisen-Industrie in Preußen zu werfen. Sie ist eigentümlich zu bezeichnen, denn noch vor wenig Jahren besaß sie keine Bedeutung. In den letzten 5 bis 6 Jahren hat sie einer so rapiden Weise ausgezehrt und vervollkommenet, ihr weiteres Gedeihen die allergrößten Hoffnungen setzen die Kohle und das Eisenerz oft dicht neben einander gen und mithin die Bearbeitung des Eisens eine leichte ist stellen sich diese Verhältnisse allein 20 Hochöfen diesen 20 Hochöfen mehrere neue und älteren Gruben im Norden von unseren Eisen an Roheisen und Eisen besonders zeichnet man massive Eisency das vorzüglichste gelegten Eisen-Fabrik beschäftigt allein 6 Arbeitslohn erhalten. 1000 Tonnen Stein Eisen können andere Metalle in Preußen, wie große und viele Eisenwerken zu machen die Versicherung auf welchen die Werke hin festhalten. — lassen und sind die ein Kostenanschlag 100 Thlr. Die Werke beziehen. — Nach

xrite colorchecker CLASSIC



Die T...

und Abhüten, landw. Räder auf Stechau.

wirtschaftlichen Journale schlagen unter ihren Lesern Feuer- und beleuchtungen läuten unter den Geschäftsleuten Sturm, locken fast aller politischen Tagesblätter bis herab auf die unteren Monitore heulen ihre Klageslieder durch Stadt und Verwüstungen, welche die vermaldeiten Mäuse, Maden, ster, Engerlinge, Regen, Deichdurchbrüche, Ueberschwemmungen, dort Kälte, hier Sonnenschein und Trockenheit, dort Windstille, dann wieder Frost, Brand, Lohr, Hagel, Mehltheer, Fäulnis, Kartoffelräude, Kartoffelpest und all' das in bekannten und unbekanntem, benannten und unbekanntem des Himmels und den Eigensinnigkeiten der menschlichen Krankheiten in der Endzeit, auf den Märkten, in ungesunden und Brodschränken angerichtet haben sollen. Lärm, ein Geräusch räsonnierender Federn und Stimmglocken vor den Schlägen des Auktionshammers, vor dem Hieb der Hämmer, vor dem spekulirenden Marktgeschwätz und vor dem schreien, alles an sich reisender Höckererei sein eignet nicht mehr hört.

die Nothberichte und die Jammerrufe? Sie kommen in aus jenen Revieren von ständigem, fast märchenhaftem Erzgebirge, dem Eichsfelde, aus Schlessen, vom Thüringer Schwarzwald, wo Noth, Sorgen, Kummer und Hun-

russischen Grenze haben 8 russische Garde-Regimenter, welche bisher an der russisch-österreichischen Grenze standen, von St. Petersburg aus den Befehl erhalten, ihren bisherigen Standpunkt zu verlassen und sich zum Schutze des Ostseegebietes nach der russisch-preussischen Grenze hinaufzubegeben. Es sind bereits alle Einrichtungen zum Empfang der Truppen getroffen. Aus dieser Verlegung der Truppen geht wohl auf das Deutlichste hervor, daß Rußland keine Besorgnis wegen eines Angriffes von österreichischer Seite her mehr hat. (Vergl. dagegen Paris.)

Berlin, d. 31. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Staatsanwalts-Gehülfen Schrader zu Suhl den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen. — Der ordentliche Professor der Theologie, Dr. Semisch zu Greifswald, ist in gleicher Eigenschaft in die theologisch-theologische Fakultät der königlichen Universität zu Breslau veretzt; sowie die definitive Anstellung des Lehrers Schönerer in der von ihm bisher provisorisch verwalteten dritten Lehrstühle an evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eisleben genehmigt worden.

Dem Staatsrath wird demnächst auch der Entwurf eines Gesetzes zugehen, welches die Ausnahmen von dem Verbot fremden Patergeldes betrifft. Es handelt sich hierbei um das schon mehrfach erwähnte Verhältniß zu den thüringischen Staaten in Folge früherer Verträge. Die thüringischen Staaten sollen sich bereit erklären, gewisse Bedingungen zu erfüllen, welche in dem von dem Staatsrath vorgelegten Entwurf berathenden und dann den Kammern vorzulegenden Gesetzentwurf in anderen Ausdruck erhalten sollen.

Der Direktor des statistischen Bureaus, Geh. Reg.-Rath Dietrich, wird in Gemeinschaft mit Professor Dr. Schubert aus Königsberg die preussische Statistik auf dem am 10. September in Paris zu eröffnenden Kongress vertreten. Nach dem 132 Quartseiten umfassenden Programm werden die Verhandlungen in vier getrennten Sektionen stattfinden, welche ihre Arbeiten jeden Morgen um 9 Uhr beginnen und sich Mittags zu einer Centralversammlung unter dem Vorhitz des französischen Ministers für Ackerbau, Handel und öffentliche Arbeiten Herrn Rouher vereinigen. Die Verhandlungen

zum täglichen Brod der Menschen gehören — sie kommen nicht allein aus der Heimath der heiligen Röcke, der verwahrlosten Schulen, der Jesuitenpropheten, der Staatüberbürdungen, Pfaffenstuden und fetten Klöster oder aus den sechsunddreißigtausend Vaterländern der deutschen Papierenwelt — sie kommen nicht etwa nur aus der Heimath des kommunallandtägligen Silberungsstems, welches in der wunderbar geistlichen Ausbildung der Landwirthschaft sich so unsterbliche Denkmäler gesetzt hat, daß der lauffrige Bauer seine Roggenfelder mit der Ansaat von Trespel garnirt, weil er — er, das vollendete Ahnen- und Musterbild des modernen deutschstädtischen Ackerbaustaates — doch nur Trespel erndet und Weizen in diesem Paradiese ständischer Wirthschaft so selten ist, wie Citronen und Drangen, oder nur wie gute Wege in den Feldern von Bibra oder in dem Selkethale der Falkenstein- und Mindergraffschaft.

Nicht davor allein kommen die Klagen; mit Nichten allein aus den jungdeutschen Sorgenfeldern und Kummerrevieren, in welchen die Politik des Ackerbaustaates den sonst so prallen Stamm fleißiger Arbeiter so sehr entlaugt und geschält hat, daß die kahlen, bürren Aeste in den Himmel hineinfahren — daher kommen sie nicht, die Nothposten und der Theuerungsjammer, nicht allein, auch nicht blos aus Deutschland, sondern in ganz Europa und darüber hinaus soll der Born Gottes den Fluch auf die Furche der Acker gelegt haben, „daß ein Eiselskopf achtzig Silberlinge und ein Wiertheil Kap Taubenmist fünf Silberlinge gelte“ (2. Könige 6, 25). Die Spekulanten wissen das wohl oder glauben es zu wissen und sie verstehen es nachzuweisen, wie viel der Acker in den Ebenen des Po, in Andalusien, auf den Schlachtfeldern der Ungarn und Karlisten, am Atlas, am Hudson, Mississippi, Ganges, Indus oder